

Zinzendorf, Nicolaus Ludwig von: I. Über den Heyland (1735)

- 1 Ich fürchte mich deswegen doch kein Haar:
- 2 Mein Glaub ist Sieg, mein Zweck ist
- 3 Mein Alles! meine gantze Welt!
- 4 Mein Freund! der ewig Farbe hält,
- 5 Mein weiß- und rother Bräutigam!
- 6 Mein immerwährend Oster-Lamm!
- 7 Mein Leit-Stern! meine Liebe! meine Zier!
- 8 Sey ewiglich mein Steinritz, mein Panier!
- 9 Hast du mich in der Zeit gewollt,
- 10 Die Räder schnell von dannen rollt?
- 11 So miß mir selbst die Stunden ab!
- 12 Sey meiner Reise Wander-Stab!
- 13 Sey meines Thuns sein Schöpffer! führe mich
- 14 In allem dir zu wandeln würdiglich!
- 15 Soll ich viel Jahr im Karren fort;
- 16 So zeige mir den Ruhe-Port,
- 17 Von ferne zeige mir die Stadt,
- 18 Die deine Hand bereitet hat,
- 19 Das güldne Seraphinen Liebes-Licht:
- 20 So schrecket mich die lange Reise nicht.
- 21 Und wenn ich meiner Brüder Zahl
- 22 Nach deiner holden Gnaden-Wahl
- 23 An meinem Theile auch erfüllt;
- 24 Wenns endlich auch Belohnens gilt:
- 25 So weist du, daß mein Lohn, mein Licht und Ruh
- 26 Nur du alleine werden sollst, Nur Du.

(Textopus: I. Über den Heyland. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19031>)